



Der Veranstalter, Presi Olli vom Milestones MC, zeigt höchste Konzentration in der Nordkurve

Handschuhe mitzunehmen und meine Finger frieren fast an der Kamera fest. Doch dafür laufen die Motoren heiß, und die Fahrer stehen unter Strom. Knotti, Presi der Roadbreaker: „Wenn man da um die Kurven plästert, spürt man die Kälte nicht mehr, sondern gerät eher ins Schwitzen. Da wird einem äußerste Konzentration abverlangt.“ Die Ampel springt von rot auf grün, die Gaspedale werden bleifußmäßig durchgedrückt und die Luft, geschwängert vom Gestank des Benzins, läßt sich nur noch schwer atmen. Pro Team müssen 180 Runden absolviert werden, danach steht der Sieger fest.

Ganz ungefährlich ist die Angelegenheit nicht, da die Mitstreiter das Optimale aus ihrem Kart und für ihren Club herausholen wollen. Jeder fährt auf eigenes Risiko, es handelt sich hierbei ja auch nicht um ein Sicherheitstraining des ADAC. Da kann es schon mal zu einer Karambolage kommen oder kleineren Rangeleien in den Kurven. Letztes Jahr wurden zwei Karts zu Schrott gefahren, ein Teilnehmer brach sich die Mittelhand und der andere trug kleinere Blessuren davon. Doch zum Trost; Tote gab es noch nie. Dennoch leisten die Rennkisten eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 60 Stundenkilometern. Auch ich bin ein paar mal zur Seite gehüpft, weil ich mir nicht ganz sicher war –

kriegt er jetzt die Kurve oder nicht? Ganz besonders brenzlich wurde es immer, wenn eines dieser Vehikel mitten auf der Rennstrecke liegen blieb, was nicht selten vorkam. Ein stehendes Hindernis, und von hinten kommt der Pulk angerast. In solchen Situationen waren die Streckenposten in ihrem nicht ungefährlichen Einsatz gefordert. Da hieß es, blitzschnell die liegengebliebenen Karts wieder in Gang zu bringen, oder von der Piste zu entfernen. Genauso blitzartig mußten die Streckenposten von der Bahn spurten, denn Bremsen habe ich an den Dingen nicht sehen können. Oder es benutzte sie einfach keiner.

Nachdem sämtliches Adrenalin der Rennpiloten verbraucht war und die Glocke das Ende einläutete, ging es an die Auswertung. Um diese Pause zu überbrücken, durfte das schwache Geschlecht seine 30 Runden drehen. Olli: „Obwohl die Frauen eigentlich immer sehr gemäßigt die Strecke bewältigen, schaffte es letztes Jahr doch wirklich eine, die Kiste auf die Seite zu legen.“

Die Siegerehrung fand ganz im Stil der „Formel Eins“ statt. Der Sekt spritzte, und den ersten drei Plätzen winkten Pokale. Dieses Mal belegte der Freeway Rider's MC PC Moers den ersten Platz, den zweiten der Dinslakener und den dritten Platz errang Secret Life aus Mönchengladbach. Doch auch die Damen erlangten Ruhm; Urkunden ergatterten die Mädels der Black Lords mit dem ersten Platz. Die Roadbreaker-Ladies kamen auf den zweiten Platz, und den dritten belegten wiederum die Black Lords Amazonen. Die Damen waren Einzelkämpferinnen und fuhren nicht im Team.

Etwas zu verbissen: Der Club, der vorher übte

Über mangelnde Teilnahme kann sich der MC Milestones nicht beschweren. Viele MCs rufen schon im Vorfeld an, um sich zu erkundi-



Presi Knotti vom Roadbreaker MC

gen, ob sie mit von der Partie sein können. Diejenigen, die nicht zu den Auserwählten gehören, landen auf einer Warteliste und werden nächstes Jahr berücksichtigt. Im Prinzip ist diese Veranstaltung für Clubs gedacht, doch ab und zu fährt schon mal ein Free-Biker-Team mit oder auch Einzelpersonen, die bei einem Club-Team untergebracht werden. Stief: „Wir sehen das hier ganz locker, Hauptsache alle haben Spaß. Die Clubs sollen sportlich fair gegeneinander antreten, natürlich darf der nötige Kampfgeist dabei nicht fehlen.“ Olli: „Einmal befand sich unter den Gästen ein richtig verbissener MC. Die haben doch wahrhaftig zwei Wochen vorher jeden Tag auf der Bahn geübt. Das ist wirklich nicht Sinn der Sache; selbst wir fahren nur einmal im Jahr, eben bei unserer Veranstaltung.“ Letztendlich holten die Verbissenen den ersten Platz, wurden aber von allen Seiten belächelt.

Die Bahn bleibt die ganze Nacht über geöffnet, bis selbst der Letzte gegangen ist. Wer möchte, kann dort sogar übernachten. Auf dem Fußboden, versteht sich, denn Betten gibts keine.

Olli und Stief: „Eines macht uns allerdings große Probleme. Leider haben wir keine Boxenluder. Die werden für's nächste Jahr noch dringend gesucht.“ Also Mädels, falls Ihr mal das Luder in der Box sein möchtet, meldet Euch.

→ Cherry



Abgedrängt: Kleine Rangeleien in den Kurven gehören einfach dazu



Der Streckenposten bringt den Havaristen wieder auf die Strecke

Kontaktadresse:
Clubhaus Milestones MC Viersen
Clöraht 18, 47877 Willich-Anrath
Tel: 02156 - 410 56, www.milestones.de
E-mail: Olaf.Faets@t-online.de
Presi Olli: 0172 - 761 30 21, Vice Soel: 0170 - 520 87 98
Offener Abend jeden zweiten Freitag im Monat
Große Sommerparty vom 17. bis 18. August